

Ein Geselle überlistet einen Krämer

Es kam einmal ein Geselle zu Frankfurt auf der Messe zu einem Krämer und fragte ihn und sprach also: »Lieber Krämer, was gilt ein seidenes Bändlein, das mir von einem Ohre zu dem andern reichen mag, denn das Barett fällt mir oft ab, wenn der Wind stark weht.« Der Krämer merkte seine List nicht und sagte: »Ich achte es eine Elle lang, das gilt einen Kreuzer.« Der Abenteurer sprach: »Wenn es aber etwas länger wird, was soll ich dann dafür geben?« Der
5 Krämer darauf antwortete: »Du hast doch nicht einen so großen Kopf, gib mir zwei Kreuzer, so will ich dir messen von einem Ohre zum andern; Gott gebe, wie lang es wird!« Der Geselle gab ihm die zwei Kreuzer, nahm die seidenen Bändlein und hub sie mit dem einen Ende an das linke Ohr und sprach zu dem Krämer: »Nun miss du bis zu dem andern Ohr!« Der Krämer nahm die Bändlein, zog ihm das Barett ab und wollte ihm zu dem andern Ohr messen, da sah er, dass es abgeschnitten war, und sprach: »Wo ist denn das andere Ohr? Es ist ja nicht da!« Der Geselle
10 antwortete: »Es ist zu Erfurt an dem Pranger angenagelt; miss nur bis dahin!« Das wollte der Krämer aber nicht tun; und kamen des Zwiespaltes halber vor den Bürgermeister. Der konnte wohl erkennen, sollte der Krämer bis zum andern Ohr messen, so würden alle seine Bändlein und der ganze Kram nicht genug sein; darum riet er dem Krämer, dass er sich mit etlichen Groschen mit dem Gesellen ausgleiche. Der andere war damit zufrieden, denn sonst hätte er leicht sein linkes Ohr zu Frankfurt lassen müssen.

(272 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>